

EXKLUSIV PARTNER

Großer Andrang beim Festakt anlässlich des 100-jährigen Bestehens des E-Werks Schattwald. Zahlreiche Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden gratulierten zum Jubiläum.



Foto: zek

E-WERK SCHATTWALD FEIERT 100-JÄHRIGES BESTEHEN

In Anwesenheit vieler Ehrengäste feierte das E-Werk Schattwald am 28. Juni sein 100-jähriges Bestehen. Zahlreiche Geschäftspartner, Mitarbeiter, Ehemalige, Freunde und Kunden waren der Einladung in das Chaletdorf LA SOA nach Schattwald gefolgt. Bei strahlendem Sonnenschein bot man den Festgästen bereits ab dem Nachmittag neben kulinarischen Köstlichkeiten auch interessante Einblicke in die Entwicklung der E-Technik in den letzten 100 Jahren. Der Energieversorger, der heute neben dem Tages-Speicherkraftwerk Vilsfall und dem Jahresspeicherkraftwerk Traualpsee auch das komplette Versorgungsnetz im Tannheimer Tal betreibt, hat sich über die Jahre zu einem der größten Arbeitgeber in der Region entwickelt. Beim abendlichen Festakt in der LA SOA Eventlodge huldigten die Vertreter des Strompioniers dem Mut, dem Weitblick und der Schaffenskraft der Gründerväter.

Bereits 1919 wurde mit der Gründung eines eigenen Stromversorgers im Tannheimer Tal der Grundstein für das heutige Unternehmen gelegt. In seiner emotionalen Festrede unterstrich der Geschäftsführer des E-Werk Schattwald, Dir. Dipl.-Ing. Thomas Moritz, die Pionierleistung seiner Vorgänger: „Es war ein Glücksfall für die Gemeinde Schattwald, als wahre Pioniere vor einem Jahrhundert den Mut gefasst hatten, für das Tannheimer Tal eine eigene Stromversorgung zu begründen. Mut ist die notwendige Voraussetzung für jede zukunftsweisende Entscheidung.“

ritz, die Pionierleistung seiner Vorgänger: „Es war ein Glücksfall für die Gemeinde Schattwald, als wahre Pioniere vor einem Jahrhundert den Mut gefasst hatten, für das Tannheimer Tal eine eigene Stromversorgung zu begründen. Mut ist die notwendige Voraussetzung für jede zukunftsweisende Entscheidung.“

ERSTE STROMVERSORGUNG FÜR DAS TANNHEIMER TAL

Dieser Pioniertat vorangegangen war die Idee, den Vilsfall, der durch das Tannheimer Tal fließt, energietechnisch zu nutzen. Die Pläne für ein Wasserkraftwerk durchkreuzten vorerst allerdings die Kriegswirren des Ersten Weltkrieges. Doch die Zeit für die Umsetzung der Idee war gekommen. Zwischen 1919 und 1924 konnte das Vorhaben unter der Leitung von Dir. Ing. Hohenrainer in die Tat umgesetzt werden. Währenddessen schaffte man über eine neu gebaute Hochspannungsleitung eine Verbindung zu den Allgäuer Kraftwerken – erstmals in ein öffentliches Stromnetz. Ein Stromliefervertrag sollte fortan die Versorgungssicherheit im Tannheimer Tal sichern. Unter der Leitung von Dir. Ing. Johann Koller folgten später umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Kraftwerk und am Leitungsnetz. Der in den 1950ern aufkommende Fremdenverkehr beflügelte die Wirtschaft in der gesamten Region und ließ den Stromverbrauch massiv ansteigen. Die Inbetriebnahme des Speicherkraftwerks Traualpsees 1964 war die logische Re-

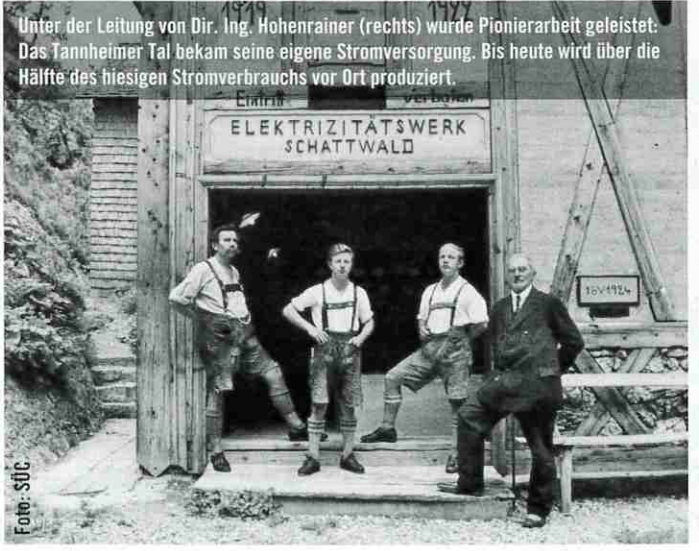


Foto: SüC

aktion darauf und ein echter Meilenstein des E-Werk Schattwald, der heute als ein Wendepunkt in der Unternehmensgeschichte im Sinne seiner Eigenständigkeit gilt. Bis 2005 folgten zahlreiche Investitionen, wie in die 1971 gegründete Liftgesellschaft Schattwald, die 1991 errichtete 20 kV-Schaltanlage in Tannheim, die Installation einer Beschneigungsanlage oder die Vorbereitungen für eine umfassende Erneuerung am KW Vilsfall.

ZEIT DER UMRÜCKE

2005 löste Thomas Moritz seinen Vorgänger Dir. Dipl. Vw. Ing. Herbert Koller nach 34-jähriger Geschäftsführertätigkeit ab, woraufhin ein Jahr der Umbrüche und eine verstärkte Besinnung auf das Kerngeschäft folgte. Als Konsequenz daraus wurde etwa die Liftgesellschaft veräußert. In der Folge erweiterte das E-Werk Schattwald nun seine Rolle als Dienstleister. Noch im selben Jahr konnten die umfassenden Revisionsarbeiten am KW Vilsfall abgeschlossen werden. 2007 ging es mit der Sanierung und einem sukzessiven Ausbau des 20 kV-Freileitungsnetzes weiter. In der Zeit zwischen 2007 und 2015 etablierte sich das EW Schattwald sogar als Vorreiter in Sachen Energieausweis und Wärmebildern. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 konnten die Planungen zum Kraftwerksausbau für das KW Vilsfall abgeschlossen und das Projekt auf Schiene gebracht werden. Dank der positiven Unternehmensentwicklung konnten 2010 mit dem Ausbau des Unternehmensstandortes und dem aufwändigen Kraftwerksausbau am KW Vilsfall gleich zwei große Projekte erfolgreich abgewickelt werden. Noch im selben Jahr nahm man sich mit dem Themenkomplex „Elektromobilität“ auch eines großen Zukunftsthemas an. Auch wurde im Unternehmen ein E-Installationsbereich aufgebaut und über die Jahre kontinuierlich ausgebaut.

GROSSE REVISION AM SPEICHERKRAFTWERK

2013 fiel der Startschuss für das Großprojekt Revitalisierung des Kraftwerks Traualpsee. Für



Foto: zek

Das E-Werk Schattwald gewährte beim Jubiläumsfest Einblicke in die zur Verwendung gekommene E-Technik der letzten hundert Betriebsjahre.

die Planung sowie die Abwicklung der Ausschreibungen vertraute man auf die Kompetenzen des Ingenieurbüro Dr.-Ing. Koch aus Kempten. Neben einer neuen Turbinentechnik aus dem Hause Troyer AG und einem neuen Generator wurden bis Ende 2014 auch sämtliche Schaltanlagen sowie die gesamte Steuerungs- und Leittechnik am Kraftwerkstandort erneuert. Auf diese Weise konnte die Leistung um beachtliche 17 Prozent gesteigert werden. Im Jahre 2015 wurde die gesamte Fernwirkanlage auf Glasfaser umgestellt, die übergeordnete Kraftwerksteuerung und Netzüberwachung sowie deren Fernwirkanlage grunderneuert. Die Jahre 2015/16 standen ganz im Zeichen der Lichtwellenleitertechnik, die vom E-Werk verstärkt vorangetrieben wird.

„RESPEKT UND ZUSAMMENHALT“

Im Rahmen seiner Festrede bedankte sich Thomas Moritz bei Partnern, Kunden und Freunden des E-Werks für die vorbildliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit echter Handschlagqualität. Besonders die maßgebliche Rolle jedes einzelnen Mitarbeiters hob er hervor und lobte die Wertschätzung, den Res-

pekt und den Zusammenhalt. Der Geschäftsführer richtete seine Worte auch in Richtung Politik und brachte seine Dankbarkeit für die stets tatkräftige Unterstützung aus den Reihen der Lokalpolitik zum Ausdruck. Bürgermeisterin Waltraud Zobl-Wiedemann betonte in ihrer Rede die regionale Bedeutung des E-Werks – schließlich führt vom Tannheimer Tal aus keine Stromverbindung nach Tirol und erklärt: „Derzeit produzieren wir mit 14,5 GWh rund 56 Prozent unseres Stromverbrauchs mit unseren eigenen Kraftwerken.“ Sie bezeichnet das E-Werk Schattwald, das zu 100 Prozent der Gemeinde gehört, als Rückgrat für die Wirtschaft im Tannheimer Tal. Die Bürgermeisterin zeigte sich sichtlich stolz über die gelungene Verbindung von Tradition und zukunftsweisende Visionen. Mit Teamwork, Fleiß und Mut für neue Ideen vollzog der Energieversorger eine moderne Unternehmensausrichtung. „Genau das sind die Attribute unserer einstigen Gründer. Mit deren Pioniergeist bringen wir uns gemeinsam in die komfortable Position, in der wir uns auf die Zukunft freuen dürfen“, erklärt Thomas Moritz zum Abschluss.



Die Rede von Geschäftsführer Thomas Moritz ließ die ergebnisreiche Geschichte des E-Werks Revue passieren.

Foto: zek



Unter den Gratulanten befand sich Schattwalds Bürgermeisterin Waltraud Zobl-Wiedemann, die die Bedeutung des E-Werks für die Gemeinde hervorhob.

Foto: SüC